

# Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

## Zusammenfassung

## Die Personen

### DES TEUFELS GROSSMUTTER UND DER BAUERSKNECHT

Die Grossmutter läuft über die Erde und sucht Ihren Enkel, den Teufel. Da sieht sie einen Mann mit dreckigen Schuhen am einem Baum hängen. Es ist ein schöner Bauersknecht, aber er ist tot. Sie schneidet ihn vom Strick und erweckt ihn mit einem Zauberspruch. Da spürt der Bauersknecht neues Leben in sich. Er spürt neue Kräfte. Er hört die Vögel singen und kann die Blumen riechen.

**Des Teufels Grossmutter**

**Der Bauersknecht**

### DER BAUERSKNECHT WIRD SOLDAT

Der Hauptmann zieht mit seinen Soldaten vorbei. Er ist wütend, weil der Bauersknecht das Marschieren der Soldaten nachahmt. Der Hauptmann befiehlt den Soldaten, den Bauersknecht zu verprügeln. Aber der Bauersknecht ist zu stark und besiegt sie alle. Da befiehlt der Hauptmann den Soldaten, dem Bauersknecht eine Uniform anzuziehen, einen Soldatenrock mit goldenen Knöpfen! Das gefällt ihm. Er findet sich schön.

**Der Bauersknecht**

**Die Soldaten**

**Der Hauptmann**

### DER BAUERSKNECHT UND DER KÖNIG

Da kommt der König. Ich habe immer Glück, denkt der Bauersknecht und ruft: Vielleicht wird sogar die Königstochter meine Frau!  
Der König hört das und ist wütend. Er befiehlt, dem Bauersknecht das Maul zu stopfen. Der König fragt Minister und Prälat, was er mit dem Bauersknecht tun soll. Die beiden raten dem König, ihn einen Brief ins Schloss tragen zu lassen. In dem Brief soll stehen, dass der Überbringer dieses Briefes sofort zu verbrennen ist. Der Bauersknecht weiss nichts vom Inhalt des Briefes und zieht stolz und glücklich zum Schloss.

**Der Bauersknecht**

**Der König**

**Der Hauptmann**

**Der Minister**

**Der Prälat**

### DER BAUERSKNECHT IM WALD BEI DEN RÄUBERN

Auf dem Weg zum Schloss kommt der Bauersknecht an eine Hütte im Wald. Er klopft. Drinnen brät eine alte Frau

**Der Bauersknecht**

**Die Alte**

gerade einen Ziegenbock. Sie will ihn nicht einlassen, weil er die Parole nicht weiss und dies das Haus der Räuber ist. Er ist müde und bittet sie sehr. Sie lässt ihn ein, er fällt auf eine Bank und schläft tief. Im Schlaf murmelt er etwas von einem Brief. Es klopft. Die Räuber! Die Alte versteckt den Bauersknecht in einer Truhe, damit die Räuber ihn nicht finden und ermorden. Dort schläft er weiter.

Die Räuber kommen nach Hause, essen vom Ziegenbock und erzählen Geschichten vom Tage. Der Kleinste erzählt: Ich war im Wald und musste Kaka. Da kommt der Graf von Krischna Burcka und ich decke meine Mütze über das Kaka. Da fragt mich der Graf, was ich da habe. Nichts, sage ich und da..!

Die Räuber und die Alte lachen sich tot, da hören sie den Bauersknecht schnarchen. Sie wollen ihn ermorden, aber die Alte überredet sie, den Bauersknecht zu durchsuchen und sie finden den Brief des Königs.

Die alte Frau schreibt einen neuen Brief, in dem steht, dass der Überbringer des Briefes die Königstochter heiraten soll! Die Räuber lachen, aber der Bauersknecht weiss von nichts, denn er schläft tief und fest. Am nächsten Morgen zeigen sie ihm den Weg zum Schloss.

**1. Räuber**

**2. Räuber**

**3. Räuber**

## DER BAUERSKNECHT IM SCHLOSS

Die Königstochter sitzt am höchsten Fenster des Turmes und weint. Sie soll den Prinzen von Lothringen heiraten, den sie nicht mag. Im Traum hat sie einen gesehen, der dreckige Schuhe trägt und einen Strick um den Hals und der lacht! Da sieht sie den Bauersknecht. Er gefällt ihr. Der Bauersknecht übergibt der Königin den Brief, in dem steht, dass der Überbringer des Briefes die Königstochter heiraten soll!

Die Königin fällt in Ohnmacht, verheiratet aber den Bauersknecht mit der Königstochter.

**Der Bauersknecht**

**Die Königstochter**

**Der Prinz von Lothringen**

**Die Königin**

## DIE HOCHZEIT

Die Räuber kommen als Zauberer aus dem Morgenland verkleidet mit einer Mistkarre zum Schloss. Sie behaupten, den Mist zu Gold verzaubern zu können. Die Wächter lassen sie ein. Das Hochzeitsfest ist in vollem Gange. Musik. Die adeligen Gäste (Prinz und Prinzessin von Brandenburg ...) tanzen, der Bauersknecht und die Königstochter küssen sich. Die Gäste entdecken drei Feuer im Schlosshof, da springen die verkleideten Räuber in den Saal. Sie fordern die erhitzten, betrunkenen Hochzeitsgäste auf, sich

**Der Bauersknecht**

**Die Räuber**

**Die Wächter**

**Die Königstochter**

**Die Königin**

auszuziehen und nackt durchs ganze Schloss zu tanzen. Indes stehlen die Räuber silberne Becher, Schmuck und Kleider der Gäste und fliehen.

Da kommt der König nach Hause. Er ist wütend und brüllt. Er zieht sein Schwert gegen den Bauersknecht. Der duckt sich und der König fliegt durchs Fenster in den Hof auf einen Misthaufen.

Der König wünscht den Bauersknecht zum Teufel. Da kommt ihm eine Idee. Der Bauersknecht soll drei goldenen Haare vom Kopf des Teufels reissen und dem König bringen. Dann bekommt er die Königstochter zur Frau. Der König hofft, dass der Teufel den Bauersknecht tötet.

**Prinz und Prinzessin von Brandenburg**

**Herzog und Herzogin von Canterbury**

**Fürst und Fürstin von Gummersbach**

**Graf von Hohenlohe**

**Der König**

## DER BAUERSKNECHT AUF DEM WEG ZUR HÖLLE

Der Bauersknecht zieht los, Minister und Prälat hinter ihm her.

An einem Brunnen sitzt eine Magd und klagt: der Brunnen ist leer, es fließt kein Wein und kein Wasser mehr. Der Bauersknecht verspricht, den Teufel zu fragen, warum der Brunnen keinen Wein mehr führt.

Er geht weiter. Ein Bauer sitzt unter einem Baum, der trug früher goldene Früchte. Der Bauersknecht verspricht dem Bauern, den Teufel zu fragen, warum der Baum keine Früchte mehr trägt.

Minister und Prälat beobachten den Bauersknecht durchs Fernrohr. Sie sehen, wie er vor Müdigkeit und Durst und Hunger fast zusammenbricht. Es riecht nach Pech und Schwefel.

Der Bauersknecht schleppt sich mit letzter Kraft an einen Fluss. Er ruft den Fährmann. Der rudert den Bauersknecht hinüber.

Der Fährmann fragt: Wo wollt ihr hin? Zum Teufel, sagt der Bauersknecht. So fragt den Teufel, warum ich rudern muss und keiner kommt, mich abzulösen.

**Der Bauersknecht**

**Die Magd**

**Der Bauer**

**Der Minister**

**Der Prälat**

**Der Fährmann**

## DER BAUERSKNECHT IN DER HÖLLE

Der Bauersknecht geht in die Hölle. Des Teufels Grossmutter erkennt ihn und warnt ihn vor dem Teufel. Er erzählt ihr von der Königstochter, den drei goldenen Haaren, vom Brunnen, vom Baum und vom Fährmann. Sie verspricht, ihm zu helfen und versteckt ihn unter ihrem Rock.

Der Teufel kommt und riecht Menschenfleisch! Er wütet in der ganzen Hölle umher. Die Grossmutter wiegt ihn in den Schlaf. Da reisst sie ihm nacheinander die drei goldenen Haare aus. Der Teufel erschrickt furchtbar und tobt. Jedesmal

**Der Bauersknecht**

**Des Teufels Grossmutter**

**Der Teufel**

entschuldigt sie sich, sie habe einen bösen Traum gehabt: von einem Brunnen ohne goldenen Wein, einem Baum ohne goldene Früchte und einem Fährmann, der immer hin und her rudern muss. Der Teufel lacht und sagt: Im Brunnen sitzt eine Kröte und säuft den Wein und unter dem Baum eine Maus, die nagt an der Wurzel, man soll sie erschlagen. Der Fährmann soll dem Nächsten, der kommt das Ruder übergeben, dann ist er frei. Der Teufel schläft ein.

Die Großmutter gibt dem Bauersknecht die drei goldenen Haare, schenkt ihm noch einen Beutel voll Gold und jagt ihn aus der Hölle.

Der Bauersknecht purzelt heraus. Dort lauern Minister und Prälat und wundern sich, daß er noch lebt. Er zeigt ihnen den Beutel voll Gold und sie rennen schnurstracks in die Hölle hinein, dem Teufel in die Arme.

**Der Minister**

**Der Prälat**

## DER BAUERSKNECHT AUF DEM RÜCKWEG

Der Fährmann rudert den Bauersknecht zurück und dieser sagt ihm, wie er abgelöst werden kann.

Er trifft auf den Bauern, holt ein Stück Gold aus dem Beutel und sie legen sich auf die Lauer, um die Maus anzulocken und zu töten. Und wie sie tot ist, wachsen goldene Früchte. Der Bauer ist glücklich und zieht mit dem Bauersknecht weiter.

Sie treffen auf die Magd und der Bauersknecht holt noch ein Stück Gold hervor und sie legen sich auf die Lauer, um die Kröte anzulocken und zu töten.

Plötzlich hören sie im Dunkeln den König. Er wurde vom Funkeln des Goldes angelockt. Der Bauersknecht gibt ihm die drei goldenen Haare des Teufels und fragt, wie es der Königstochter gehe. Der König hat nur Augen für das Gold und der Bauersknecht erzählt ihm, es liege am anderen Ufer wie Sand. Der König läßt sich vom Fährmann rüberraufen. Der Bauersknecht holt wieder ein Stück Gold aus dem Beutel und sie legen sich wieder auf die Lauer und warten auf die Kröte, um sie zu töten. Und wie sie tot ist fließt goldener Wein.

**Der Bauersknecht**

**Der Fährmann**

**Der Bauer**

**Die Maus**

**Die Magd**

**Der König**

**Die Kröte**

## DAS FEST

Da trinken alle von dem Wein, auch die Räuber.

Da kommt der Fährmann und erzählt, dass einer gekommen ist, der Gold vom andern Ufer holen wollte, dem gab er das Ruder, nun ist er frei.

Der Bauersknecht lädt alle an seine Tafel, denn er ist jetzt der König. Neben ihm sitzt die Königstochter, seine Frau.

Sie leben froh und glücklich und haben dreizehn Kinder.

**Der Bauersknecht**

**Die Räuber**

**Der Fährmann**

**Die Königstochter**